

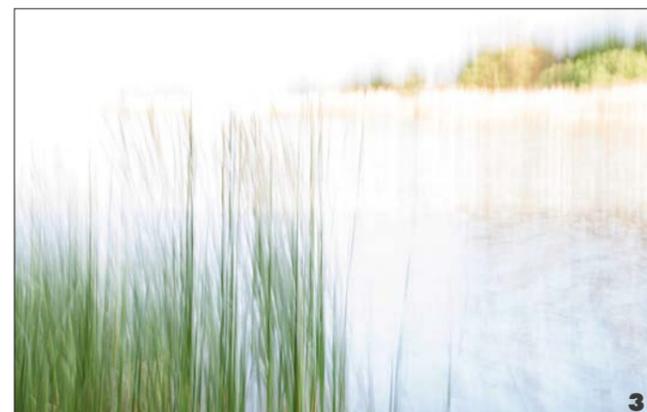
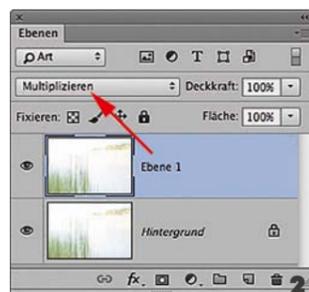
Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Wow!!! Das war doch mal wieder eine Runde, bei der es wirklich so gut wie nichts zu meckern gab. Die Top-300-Fotos, die ich Anfang September aus der d-pixx Redaktion zum Jurieren auf den Monitor bekam, konnten sich, bis auf wenige Ausnahmen, wirklich sehen lassen. Da dies das „photokina-News-Heft“ ist, gibt es dieses Mal ohnehin nur eine Doppelseite „Pimp my Photo“, ich hätte also eh gar keinen Platz zum Meckern, ... ;-)

Nur schemenhaft ...

... kommt sie daher, die Landschaft aus Bild 1. Ich mag solche Bilder, die eine gewisse Leichtigkeit mit sich bringen ... dieses hier ist mir allerdings insgesamt einen Hauch zu hell. Die folgenden minimalen Handgriffe bitte als allgemeinen Workaround ansehen,



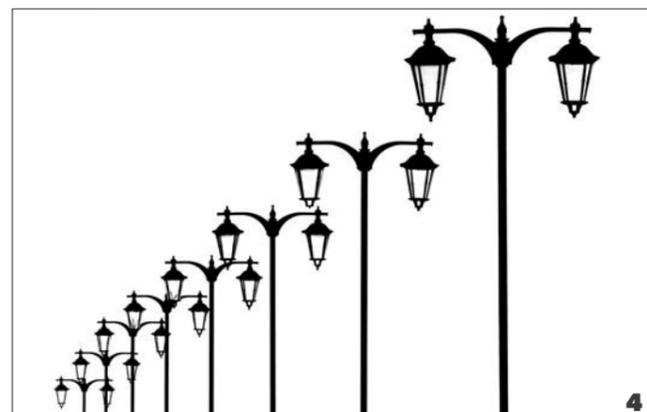
um ein zu helles Bild blitzartig etwas voller zu korrigieren.

Wenn ein Bild geöffnet wird, hat es im Normalfall nur seine Hintergrundebene. Unbedingt merken, denn man braucht das ständig: Mit dem Tastaturkürzel **[⌘]/[strg]+[J]** erzeugt man eine Kopie der gerade aktiven Ebene, oder man erzeugt eine neue Ebene aus einer gerade aktiven Auswahl.

Ich habe jetzt also zwei identische Ebenen übereinander liegen und stelle nun den Modus der oberen auf „Multiplizieren“ 2, dadurch wird die Ebene, wie der Modus-Name schon sagt, auf die darunter liegende multipliziert und das Bild wird dadurch insgesamt dunkler 3. Das Multiplizieren greift natürlich nur an den Stellen, an denen auch tatsächlich Farbe vorhanden ist, denn Weiß mal Weiß bleibt immer noch Weiß. Dadurch wird das Bild nicht nur dunkler, sondern auch noch insgesamt kontrastreicher.

Weniger, ...

... kann manchmal mehr sein. Ich habe mal ein ganz ähnliches Foto geschossen wie Bild 4. Dieses hier gefällt mir aber wesentlich besser, als mein eigenes. Ich finde es nur insgesamt einen kleinen Tick zu überladen, eine Lampe weniger und ein leicht geänderter Bildaufbau würden meiner Meinung nach etwas harmonischer wirken. Das Bild hat wirklich einen kom-



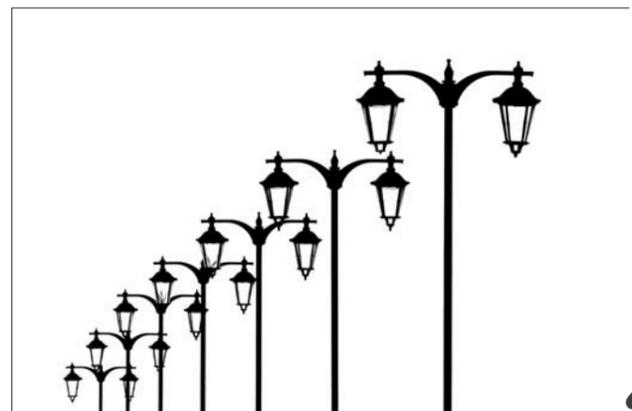
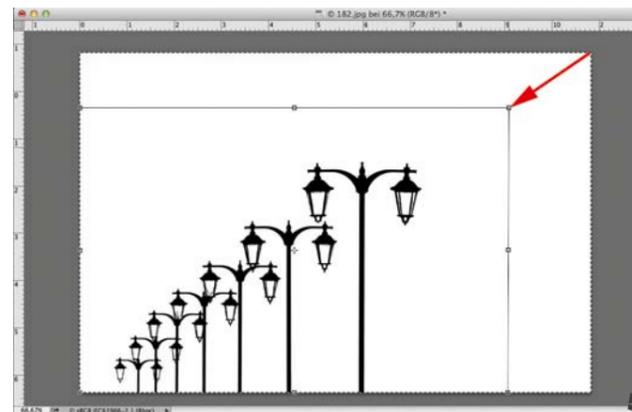
HINWEIS

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbssteilnahme bearbeite.

plett weißen Hintergrund, weit und breit kein Pixel mit mehr Ton als R=255, G=255, B=255. Ich kann mir also einfach Weiß als Vordergrundfarbe auf den Pinsel nehmen und die rechte Lampe damit direkt im Bild übermalen.

Da ich das Seitenverhältnis meines Bildes behalten möchte, hier mal eine Alternative, bei der man nicht das Freistellungswerkzeug und seine Voreinstellungen benutzt. Ich wähle stattdessen mit **[⌘]/[strg]+[A]** bzw. mit **Auswahl > Alles auswählen** das gesamte Bild aus, und aktiviere nun **Auswahl > Auswahl transformieren**. Dadurch bekommt mein gestrichelter Auswahlrahmen an allen Ecken und in allen Seitenmitten Anfasserpunkte.

Wenn ich den Rahmen jetzt von der rechten oberen Ecke aus in Richtung Bildmitte ziehe und dabei die **[shift]**-Taste gedrückt halte, wird das Auswahl-Rechteck kleiner, behält dabei aber sein ursprüngliches Seitenverhältnis bei 5. Wenn ich mit meinem neuen Bildausschnitt zufrieden bin, lasse ich die Ecke los und



beende das Transformieren mit einem **[return]**. Daraufhin verschwinden auch die Anfasserpunkte wieder.

Mit **Bild > Freistellen** schneide ich dann das Bild auf seinen neuen Ausschnitt zu 6. Durch die eigentlich nur geringe Veränderung haben die verbliebenen Straßenlaternen innerhalb des Formats etwas mehr Luft, was das Bild insgesamt harmonischer macht.

Crusin' SPO

Da ich den Autoren meines letzten Beispiels und seine fotografischen Fähigkeiten ganz gut kenne (wir waren sogar mal zusammen an dieser Foto-Location), wundere ich mich etwas, dass er den Fehler gemacht hat, den Bild 7 mit ins Rennen bringt. Sicherlich könnte man hier auch mit „Vordergrund bringt Tiefe ins Bild“ argumentieren ... ich empfinde den angeschnittenen Strandseg-

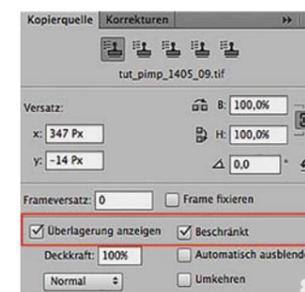
ler und den winzigen Reifen-Rest unten links allerdings als störend.

Dies hätte er am besten gleich bei der Aufnahme durch einen halben Schritt nach links vermieden, man kann das ja aber auch nachträglich ausbügeln. Das scheint etwas tricky zu sein, weil bei zwei Reifen die Schatten fehlen, ist aber kein Problem, wenn man weiß, wie's geht. Ich kümmere mich in den ersten beiden Steps



erstmal um die Ergänzung der fehlenden Schatten.

Damit ich die Reifenschatten standgenau dahin bekomme, wo sie hin sollen, aktiviere ich für meinen Kopierstempel im **Fenster > Kopierquelle** die Checkboxen **Überlagerung anzeigen** und **Beschränkt** 8. Das zeigt mir beim Kopieren mit dem Stempel ganz genau an, wohin ich meinen mit **[alt]+[Klick]** aufgenommenen Bildbereich kopiere. Was **Überlagerung** bewirkt, ist selbsterklärend, der gesetzte Haken bei **Beschränkt** reduziert die Über-



lagerung auf die Größe meiner aktuellen Pinselspitze.

Ich nehme also die Unterkante des Reifens als Kopierquelle auf und kopiere sie an die entsprechenden Stellen des vorderen und des (von uns aus) rechten Reifens 9. Wenn ich es genau nehme, muss ich den Schatten des Vorderrades noch etwas vergrößern, weil er weiter vorne liegt. Ich begnüge mich aber damit, im letzten Schritt die Reste mit **Strand-Textur** aufzufüllen 10.

Ralf Wilken

